# Correspondent

lusnahme ber Feiertage.

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Mue Boftanftalten nehmen Beftellungen an

Preis bierteljährlich 1 Mf. 25 Pf.

3 u ferate pro Spaltzeile 25 Pf.

XXIII.

Leipzig, Mittwoch den 16. September 1885.

№ 108.

## freie Gedanken über unser Lohnwesen.

3. Betradtungen.

Wir haben im vergangenen flargelegt, mas not thut um eine beffere Butunft zu schaffen, min bilirfte die Frage ihrer Erledigung harren, ob und wie diefes notwendige zu erlangen ift.

Das wichtigfte Stud Beitgeschichte auf bem Larifgebiet ift ber Generalversammlungsbeschlug, bonach "Erläuterungen" geschaffen werden sollen, und weiter die Thatsache, daß zu diesem Zwecke der Antrag auf eine Sitzung der Tarif=Revi= fons-Rommiffion bei ben Borfitenden derfelben eftellt wurde, so daß die nächste Zukunft die anwort auf obigen Beschluß bringen muß. Die Röglichfeit, daß es der Pringipals= oder gar beibe Borfitende jum zweitenmale ablehnen eine Situng der qu. Kommission einzuberufen, laffen bir hierbei unberlicksichtigt; es mag sich dann whig zeigen, ob badurch die Energie der be-mtragenden eif Mitglieder gebrochen oder ichneidger wird und ob dann ihre Mandatgeber fünf gerade fein laffen oder eine nicht mißzuverstehende Riene annehmen werden. Wir rechnen also vorlanfig damit, daß alles nach Wunfch geht und bie Erläuterungen das Licht der Welt erblicen.

Im lofalen Rahmen find Erläuterungen gum Tarif im Laufe ber letten Jahre in Berlin und Stuttgart aufgestellt worden. Gie brachten unleugbar einige gute Bedanten und regelten mancher= Man griff hinein ins volle Menschenleben, Padte ba ben enterbten Pafetfeter heraus und ließ ihm eine entschieden anerkennenswerte Behandlung widerfahren, schlug Ungewißheiten nieder und seize manch klare Punkte fest, die Im Tarife felbit nie hatten fehlen durfen. Aber im großen Bangen frankten trothdem beide Tarifkommentare an dem Kardinalfehler ihres Ur-Mides: auch fie flärten das Chaos heutiger Beechnungsweise nicht und waren diesem gegenber fowach und unvollständig. Was Sanschen dicht lernt, lernt Hans nimmermehr.

Richtsdeftoweniger icheinen fie an mancher Stelle einen Schritt nach bormarts zu bedeuten, e obiger Beschluß verrät, welcher solche Er-Guterungen obligatorifch zu machen gedenft. Beheht erftere Auffassung auch nicht zu Unrecht, wollen wir boch von letterer in Aussicht tehender That nicht allzuviel erwarten. Wie gengt, wer die heutige Berechnungsweise nach der endenz des jehigen Taxifs taxifieren will, braucht lange Bande. Bielleicht gelingt's, mit ben Eruterungen einiges Rügliche zu erlangen, vielticht bequemt man sich in Erläuterungen bas u präzifieren, was man im Tarife fo liebens= Dirbig "bereinbarte", boch damit ift die heutige rbeitsmanier nicht geregelt. "Batetfat," ift die Signatur unfrer Beit, er wird täglich allge-beiner und auf ihn muß demnächst bas Augenbert gerichtet, er muß auskömmlicher, höher vereinigt in Genoffenschaften, gemeinschaftlich

bezahlt und das Minimum meniger minimal gleichviel Mühe zeigten, ihr Gewerbe zu ichuten, werben. Die Erläuterungen alfo in Ehren, aber fie bilden nur ein Uebergangsftadium, einen weitern Beweis liefernd für die Dringlichfeit eines andern Snftems.

Und diefes Shitem wird ichlieflich im Grunde bas hier vorgeschlagene rationelle fein, und fame wohl die Stellung der Bringipalität gu felbigem in Betracht, melde voraussichtlich eine negative ift. Rommt doch jede leife Bewegung, jeder Hauch auf dem Terrain des freien Arbeitsvertrages unerwünscht, da er Beugnis gibt bon dem Bleichberechtigtfeinwollen ber Behilfen und das Andenken an die goldene patriarchalische Aera im Meere ber Bergeffenheit verfentt. Aber mas tann bies helfen? Andere Zeiten, andere Sitten, und auch die Gehilfen find fozusagen Menfchen, Menfchen, die borwarts fchreiten wollen. Darum Berzeihung dem Reger, wenn er eine neue Taftif im Tarifmachen und -durchführen anregt als wie die, welche nachgerade jum Dogma geworden ift.

Gin Dutend Jahre sind ins Land gegangen, seit der Tarif besteht. Dreimal wurde er gezimmert und das Wort "Schlechter wird's immer, beffer wird's nimmer" paßte auf nichts mehr als auf ihn. Während die Gehilfen allein eine gewaltige Organifation geschaffen, die mindeftens im Deutschen Reiche beispiellos baftebt, tamen fie in Gemeinschaft mit den Arbeitgebern in ber Entwicklung des Tarifs nicht weiter; mahrend ihre Statuten flar, beutsch und beutlich reben, ift diefe Bafis ihrer Erifteng verballhornifiert. Das Ratfel löft fich, wenn man weiß, daß erftere frei und ohne Sinderniffe barnach geschaffen wurden, wo der Schuh druckt, letterer der Wehgeburt von Rompromiffen fein armfeliges Dafein verdankt. Der Friede ift ein schätzenswerter Buftand, aber felbft ber Rrieg murbe einem faulen Frieden immer borgezogen. hat man also mit den Erläuterungen fpaterhin wieder bie Erfahrung gemacht, baß bei dem Bufammenraten nichts herauskommt, fieht man, daß die Prinzipalität nicht geneigt ift, ben lohalen und gerechten Bestrebungen ihrer Arbeiter zu willfahren und brauchbare Propositionen mitzuschaffen, je nun, dann moge die Behilfenicaft ihren Tarif allein maden. Dann ift diefes Bringip iconer Barmonie, an dem man mit allemannischer Bahigfeit, mit Lammsgeduld festgehalten hat, als ein falsches gebrandmarkt und bann wird man ihm ficher Balet fagen . .

Mit alledem foll beileibe nicht gefagt fein, bağ diefes münschenswert. Rein, es mußte mahr= haft erhebend fein, die gepriefenen Berbreiter bes Lichts, der Bernunft, humanität und all ber brillanten Siebenfachen mit ber nichtsnutigen Gigenschaft bes Berichwindens, wenn man fie haichen und in Dienfte fpannen will, wenn bie Buchbruder, fagen wir, Arbeitgeber und -nehmer,

gu beleben und fo gu regeln, daß es feinen Dami ernährt! Das ware zwar ein profaifder aber gefunder Triumph der Preffe! Der Rundenfreis fande beim Drucker Müller ober Schulze, Bing oder Rung gleiche Preise und Bedingungen, der Arbeiter fande gleich annehmbare Lohnfate und liefe nicht gezwungen feiernd auf den Land- und Stadtftragen nach Beschäftigung. Und hier bietet fich auch für euch, ihr Herren, fofern ihr nicht nur den burlesten Teil des Innungswesens zurüdschnt, ein reiches Feld der Thatigfeit, bas ureigenfte Feld ber alten toten Jimung. Schränkt die Ronfurreng ein oder fonfurriert fraft der Bediegenheit eurer Brodutte, nicht durch die Billig= feit auf Roften der Behilfen! Balvanifiert nicht ben Leichnam der Innung um der Botmäßigfeit, fondern um der Eriftengfähigfeit eurer Arbeiter und eurer felbst willen.

Solange dies alles aber Schimare bleibt, bleibe die Behilfenschaft in ihrer befeftigten Stellung und inauguriere bon bier aus, wenn es fein muß, ihren Tarif. Dann wird fich bie Teilnahme ber Arbeitgeber ichließlich nur auf das Bahlen beschränten und bann tritt allerdings auch bei unfrer Ware Arbeitsfraft ber nachte Beschäftsbrauch ein, daß vom Räufer einfach ber normierte Preis verlangt wird, den man nicht unter einen gemiffen Gat finten läßt. Schuld an diesem gewiß nicht sympathischen Buftande mußten wir felbftverftandlich von uns weisen, fie fiele ber Seite gu, die foulantere ignorierte. Die Durchführung eines Usance folchen Behilfentarifs fonnte ohnehin taum schwieriger sein als die des heutigen, welche be= kanntlich nicht zu den Leichtigkeiten gehört und beren gesamte Roften in jeder Sinficht wir ja ebenfalls tragen müffen. Go wird über furg ober lang auch hier die Zwedmäßigfeit entscheiben und die Teilnahme der Pringipalität am Tarif, erft von der Behilfenschaft gewilnscht und von ber Pringipalität perhorresgiert, am Ende umgefehrt von letterer gewünscht und von ersterer perhorresziert werden. Das Rad der Geschichte rollt eben unermudet und bringt ofter etwas bon oben nach unten.

Damit find unfere Anregungen beenbet. Wenn sie mit einigen Traditionen und Hoffnungen brachen, fo erblide niemand hierin bofen Billen. Bahrlich, bem hingebenden Streben, in den gezogenen Bahnen bormarts zu gelangen, wie es die Wehilfen und ihre Bertreter zeigen, gebührt der Beifall jedes Redlichen. Aber gerade weil dies Ringen ichier unabsehbar wird, gebietet fich's, es zu andern. Die Beseitigung ber alten Leier muß frifdjes Blut bringen und ben 1878er Tarif betrachtend wird eine frühe Bufunft mit bem greifen Attinghaufen fröhlich rufen:

Das Alte fturgt, es andert fich bie Beit, Und neues Leben blüht aus ben Ruinen.

Korrespondenzen.

M. Braunschmeig, 9. September. In Mr. 104 des Corr., die mir durch eine Berzögerung der Posterst heute zu Gesichte kommt, sindet sich in der Korsrespondens aus Hannover (Gautag) eine Stelle, wo es heißt, daß in der Limbachschen Ossisin von nachmittags 3 Uhr dis morgens 4 Uhr gearbeitet wird. Das ist einsach unwahr. In der Limbachschen Ossisin ist noch nie von 3 Uhr nachmittags dis 4 Uhr morgens gearbeitet worden. Die Accidenzabteilung arbeitet von 7 Uhr morgens dis 7 Uhr abends inst. zwei Stunden Mittags und je 20 Misnuten Frühstlick- und Besperzeit; die Zeitungssieher von 1 Uhr mittags dis 7 Uhr abends und von 10 Uhr abends dis 1 Uhr nachts. Das ist eine 10 Uhr abends bis 1 Uhr nachts. Das Oftundige und teine 13ftundige Urbeitszeit. Das ift eine

Oftindige und feine lastündige Arbeitszeit. Sannover. (Zum Gantagsberichte, Fortsetung.) Aus dem Bezirfe Hannover (Areis Minden, Celle, Bückeburg Hameln 2c. 2c.). Der Bestand der Mitglieberzahl im Bezirfe Hannover ist im abgesausenen Geschäftssahr in etwas zurückgegangen, was vorauszuschen war, da man annehmen mußte, daß die Durchführung des Tarifs auch mit Verlusten verfnüptt sein würde; indes ist zu konstatieren, daß, wenn die Mitglieder an den bedrohten Stellen sestengenden hätten, der Bezirf Konnover durch die gestanden hatten, der Bezirk Sannover durch die Einführung des Tarifs taum ein Mitglied verloren hatte. Der vorjährige Bericht trug fid mit der Soffnung, daß im Laufe des Jahres unfre Bofition in Minden eine feftere werden wurde; diefe hoffnung war leider trügerisch. Die Berhandlungen wurden, wie angekündigt, mit Herrn Bruns sortgesetzt. Das an letztern gerichtete Schreiben, von seiten des Gaudorstandes und des Bezirksvereins unterschrieben, ließ Abreffat im Befchafte girtulieren und beantwortete Borfteher des frühern Ortsvereins dahin, daß das Personal eine Menderung der Raffenverhaltniffe nicht wünsche. Später, als nochmals ein Bersuch gemacht werben sollte, wurde seitens der Mindener Mitglieder entschieden davon abgeraten. Die Joee, den Sit des Bezirks nach Minden zu verlegen, muß darum wohl wieder auf längere Zeit vertagt werden und wir fonnen die Berhaltniffe ruhig ihren Gang geben laffen, dieselben werden wohl rechtzeitig selbst reasgieren. Bu bemerken ift, daß, da herr Bruns eine gieren. Zu bemerken ist, daß, da herr Bruns eine Betriebs-Krankenkasse gegründet, das Personal des Geschäfts infolgedessen aus der Konkordia (Invalidens, Krankens und Witwenkasse) ganglich ausgetreten it, ferner, daß das Geschäft reip, der herr Prinzipal für sein Personal eine Altersversorgungss oder für sein Personal eine Altersversorgungss oder für sein Personal eine Altersversorgungs ober Invalidentasie gegründet hat, welche am 1. Januar in Krast getreten ist. Die Mitgliedschaft selbst ist augenblicklich auf sünf Mitglieder zurückgegangen. In den übrigen Orten ist die Stärfezahl konstant gebieden, in Hameln hat dieselbe zugenommen, auch gewann der Bezirf insolge des Zirkulars über den Nuben der J. K. K. zwei Mitglieder, je eins in Rinteln und Stadthagen. Die Bewegungsstatssiss überbaupt stellt sich wie folgt: neueingetreten 3, wiederausgenommen 1, zugereist 19, dagegen abgereist 21, ausgetreten 2, ausgeschlossen 3. Die Durchsührung des Taris ist, wenn man die Berhältnisse betrachtet wie dieselben dor dem vorsährigen Gautagsbeschlusse gestaltet waren, als wider Erwarten gelungen zu bezeichnen. Nach Celle, wo in der Druckerei von Schweiger & Pick sich die Sache zum Ausschreit von Schweiger & Pick sich die Sache zum Ausschreit zu wenden schien Weise nötig und nach vorhergegangener Besprechung mit den und nach vorhergegangener Befprechung mit ben bortigen Kollegen fand eine Unterhandlung mit dem Bringipale Herrn Bfingften fiatt, welche das Refultat erzielte, daß derselbe zwei Kollegen das tarifmäßige Minimum zusicherte, dem dritten aber die gleiche Bezahlung verweigerte; letterer Rollege reifte, nadi= dem er fich andre Rondition verichafft hatte, infolge-beffen ab. Der für diefen herrn eingefiellte herr Diet, welcher, nachdem er die Reifetasse gehörig mitgenommen, schon einige Wochen in Gelle auf Lager gelegen hatte, ließ sich am ersten Zahltage mit 18 Mf. und bem Bersprechen, vom 1. Januar ab das Minimum zu erhalten, absinden, stand aber auch nach dem 1. Januar für 18 Mf. weiter und mußte infolgebeffen ausgeschloffen werben. Gin andrer Rollege, ber jest in demfelben Beichaft angefangen, Notiege, der jegt in demjetden Schaltt angelangen, hat das tarismäßige Minimum erlangt. In Ninden, in dem Köhlerichen Geschäfte, wo 12 Mt. gewisses Geld gezahlt wurden, wird jest nach dem Tarise berechnet, 30 Pf. Alphabet. And hier mußte ein Mitglied, Alex, ausgeschlossen werden, da derselbe unter dem Tarise zu 18 Mt. angesangen und sich an die ergangenen Aufforderungen nicht kehrte; er hatte aber sicher das Minimum erhalten, wenn er auf das Ansimen des Prinzipals, zwei Wochen versuchsweise zu 28 Pfennig zu berechnen, nicht eingegangen wäre. Dieser herr hat im vorigen auf das Ansunen des Prinzipals, zwei Wochen merzen, ebens die Auskunzung der Kelatusgeternten versuchsweise zu 28 Pfennig zu derechnen, nicht im ersten Jahre. Wenn man sich 1876 und 1878 eine Aeduktion gefallen ließ, so geschab es doch Jahre wegen Tarisstreitigkeiten 25 Mk. Extraunters damie kebuktion gefallen ließ, so geschab es doch Jahre wegen Tarisstreitigkeiten 25 Mk. Extraunters damie kebuktion gefallen ließ, so geschab es doch Jahre würden ihr möglichstes thun zur Durchführung steht noch ein Mitglied unter Taris, da die Disserven der von beiben Seiten getrossenen Abkommens. die Jahre Würden ihr möglichstes thun zur Durchführung steht noch ein Mitglied unter Taris, da die Disserven der von beiben Seiten gekrossen Abch das die Geschab der von der Verlausseren der Verlausseren der von der Verlausseren der von der verlausseren der verla

auch und durch ein nochmaliges Borgeben wird das Minimum auch hier jedenfalls erreicht. In Sameln zahlt Kienhler das tarifmäßige Minimum, auch hier wurden früher 12 Mf. gezahlt; unfre Aufmerffamkeit darf jedoch nicht erlahmen, da in neuerer Beit wieder 15 Mt. angeboten worden sein sollen. Bietich bezahlt für den einen Gehilfen das Minimum Bei Niemeher steht noch ein Mitglied, welches nicht das Minimum erhält, da auch diesem Geschäfte gegen-über aus denselben Gründen wie bei Bruns ein langfames Borgeben eingeschlagen werben mußte, aber es ist auch hier Aufbesserung, jedoch noch nicht das volle Minimum erzielt. Bon den übrigen Orten zahlen Springe (Ehrhardt), Phrmont (Bermann), Rinteln (Schröder & Wagner) und Bückeburg (Hofbuchdruckerei) bas Minimum und teilweise auch mehr, Neuftadt a. Rübenberg und Stadthagen Koft und Logis und 8 Mt. Das Mitglied in Minden und das in hameln find also die einzigen im Begirfe, welche noch nicht voll tarifnugig bezahlt werden; was jedoch die Lohnberhaltnisse ber Nichtmitglieder betrifft, so find dieselben teilweise trositos zu nennen. In Reustadt a. Rübenberg entstand eine Differenz über Ginhaltung ber zehnstündigen Arbeitezeit, wurde über Einhaltung der zeinstundigen arbeitezeit, wurde jedoch da dem betressenden Gehilfen infosse seines Auftretens gekündigt worden, durch Berhandlungen wieder geschlichtet, das der Prinzipal in einem Schreiben erklärte, daß in seiner Druckerei eine zehn-kündige Arbeitszeit Ulus sei; dem Gehilfen wurde num aufgegeben, eine gütliche Bereindarung zu ver-suchen, welche die Zurücknahme der Kindigung zur Fosge hatte. Da indes der Gehilfe seinen Posten wicht ausküllen fannte, misochtende Neukerungen suchen, welche die Burlicknahme der Kündigung zur Folge hatte. Da indes der Schilfe seinen Posten nicht ansssüllen konnte, misachtende Aeuserungen stemben Personen gegenüber über die Behandlung, Kost und Logis machte, die dem Prinzipal überstragen wurden, wurde demielben wiederum gestindigt; da kein Brund zu Berhandlungen vorlag, hörte das Mitglied auf, verlangte nun aber Unterssühmung nach § 2, die dem Gaudorstand abgelehnt wurde, jedoch gab sich der Ferr damit nicht zusstehen und wandte sich der Forderung an den Bentralvorstand; auch bier wurde dieselbe auf Grund der angestellten Untersuchungen abgelehnt. Bas den Gesundheitszustand aulangt, so ist derselbe nicht als güntig zu bezeichnen, da die Krantenfasse nicht weniger als 317 Mt. in diesem Jahr im Bezirte zugesetzt hat, jedoch sag dies nur daran, das ein Mitglied an einem ichweren chronischen Leiden erfrantt war, während die übrigen, einige schnel vorübergehende Ertrantungen ausgenommen, die Kasse faum in Anspruch nahmen, woraus hervorgeht, wie schwer es sein würde, eine Kasse mit geringer Mitgliederzahl über Wasser zu halten. Der Lehrlingsartisel ist von keiner Beitung des Bezirts gratis aussennmen worden, als Annonce, da der Erfolg gegenüber den erwachsenden Kosten doch wohl fraglich gewesen wäre, überhaupt nicht aufgegeben worden.

- Genttgart, 2. September. (Bereinsbericht.)

gegeben worden. (Forts. folgt.)
Die am 29. August abgehaltene Mitgliedschaftsversammlung hatte solgende Punkte auf der Tagesproming: 1 Bereiting. versammlung hatte solgende Kuntre auf der Tagesordnung: 1. Beratung event. Beschlußfassung über
eine sür die Mitgliedichaft Stuttgart zu schaffende Geschäftsordnung, 2. Tarisangelegenheiten, 3. Offene Fragen. — Da zu ersterm Kuntre der Borsikende in Gemeinschaft mit seinem Stellvertreter bereits einen Entwurf außgearbeitet hatte, ernannte die Bersammlung eine Kommisson von drei Mitgliedern, welche diese Bortage zu prüsen und zu beraten habe, um dieselche einer wärern Bersommlung auf Anum dieselbe einer spätern Bersammlung zur An-nahme unterbreiten zu können. Punkt 2 der Tages-ordnung rief eine längere und lebhafte Debatte hervor, in welcher die Frage auf Revision des Anhervor, in welcher die Frage auf Revision oes au-hanges zum Tarife näher ventiliert wurde. Zunächfte erregte es allseitige Berwunderung, wie ein solcher erregte es aufeinge Verwinderung, wie ein bidger Unitrag aus "formellen Gründen" abgelehnt werden fönne, da doch das unparteiliche jurifitiche Gutachten des herrn Dr. Burcas-Leipzig die Haltofigkeit eines solchen Spruches Marlege. Die Versammlung beauftragte daher das Tarifrevisions-Kommissionsmitglied herrn Arnots, fich bireft an ben Pringipalsvorsigenden dieser Kommission, Herrn B. Alinthardt, mit dem Ersuchen zu wenden, das von Herrn Dr. mit dem Eringerigh wenden, das von geren deilig geführte Protofoll der 1878er Berhandlungen zur Einsichtnahme vorlegen zu wollen, um die Interspretation des § 2 der Geschäftsordnung dieser Konsmission in ihrem Wortlaut als Basis für die weitere kniwidelung dieser Frage zu benuten. Sollte aber gleichwohl der Antrag auf Nevision des Anhanges von den Prinzipalen verworfen werden wie vor zwei Jahren, dann müsse man ohne weiteres den ganzen Earif timdigen und alle dunklen Puntke, d. h. solche, welche noch auf die "Bereinbarung" hinweisen, aus-mergen, ebenso die Ausnutung der Neuausgelernten

hilfen stets auf sich selbst angewiesen waren, so milfen dieselben, wenn die Prinzipale abermals der Revision des Anhanges zum Tarife nicht zustimmen follten, ben lettern gang fundigen unter ber Boraus fetjung, daß es eine Reduttion durchaus nicht meb geben fönne. Gine etwa eintretende tarifuse Zeit würde die Prinzipale selbst aufs empfindlichte ichädigen. Es ist nun abzuwarten, woster sich die Prinzipale entscheiden werden. Daß die meisten dieser herren im Ablehnungsfall ihr Unrecht bennoch ein ieben werden, tann man wohl annehmen; bat ia b bas Rommiffionsmitglied herr Grimpe in Sann den Antrag der elf Gehilfenmitglieder unterfitst und für formell richtig befunden. Unter Punkt 3 gab das Bereinsvorsiandsmitglied herr Arndts seine Rechtsertigung über die in der Generalversammlung in Berlin gegenüber ben Stuttgarter Untragen a Streichung der zweiprozentigen Remuneration der Gaudorstände und die Derabsehung derselben ist die Neisekassenwalter gebrauchten, hier Aergembe erregenden Bemerkung, welche nach turzen duseinandersehungen der Beteiligten mit einer gewissen Kühle als erledigt angesehen wurde. Eine etwas erregte aber sachliche Diskussion entwidelte sich hierauf zwischen den Herren Wiesinger und Sulferere interpellierte letztern, ob er ihm Auskunt geben könne über die Angelegenheit des herrn Biener, westwegen er vom Vereinsvorsiand als Verleumder bezüchtigt worden sei. Der Gefragte erflärte, daß herr Witglied gewesen sei, von da ab, wo dies nicht mehr der Fall war, bewilligte ihm der Rortend ein Jahr Tangelikangereitigen ab, wo dies nicht mehr der Fall war, bewilligte ihm der Borstand ein Jahr Invalidenunterstütung zum voraus behufs herstellung seiner Gejunden im Bade Gastein. Da aber herr Wiesinger den Patienten, weil er früher genesen und det herm Mäser Stellung nahm, zum Betrüger stempelte und damit auch gleichzeitig den Vereinsvorstand trasso sah sich letzterer zu einer Erklärung mit obigen Ausderung erklärung mit obigen intereffante Auseinanderfetung endigte mit ber Gr tfärung des herrn Biefinger, nunmehr wieder rehabilitiert zu sein, nachdem herr Sulz den au ein Jahr bewilligten Borschuß zugegeben. hierau ichloß der Borsigende die gut besuchte Bersammlan im 11 Uhr mit dem Wunsche, daß künftighin te Mitglied in dersetben sehlen möge. (Aus der vorsiehenden gegebenen Darlegung des Wienersch Falles könnte man herauslesen, daß derr Win als Arbeitskähiger auf ein Jahr Invalidengeld als Arbeitsfähiger auf ein Jahr Invalidengeld bezog; Herr W. aber war und ift noch heute Inzog; Herr W. aber war und ift noch heute Inzollie und berechtigt, jederzeit auf Grund ärzuken.
Attestes in den Bezug des Juvalidengeldes wieder einzutreten. Derselde verzichtete jedoch im Jahr 1883.
auf das Juvalidengeld unter der Bedingung, das ihm ein Jahresbetrag der Invalidenunterstützum als Beihilfe zu einer Badefur in Gastein gewähr werde, welche nach ärzuschem Ausspruch ihm der Wöglichfeit geben sollte, wieder arbeitsfähig, went auch nicht als Buchdrucker, zu werden; er hat ale die Kasse nicht des sondern entlastet, letzeres under mehr, als er augenbildlich die Badefur in Gastein wiederholt, ohne die Hisse der Krankens oder In-validenkasse weiter in Anspruch zu nehmen. Bem die verseumderische hehe nicht aufhört, so warde W. nicht anders helsen können, als wieder in bez Bezug der Invalidenunterstützung einzutreten, dam hätten die Herren willen und die Kasse wär-um 364 Mt. pro Jahr ärmer. Red.)

## Rundschau.

In der Broschürensammlung "Soziale Zeitfragen" ist fürzlich ein neues Heschen: "Die badliche Lohnregulierung und die sozial-reformatorischen Bestrebungen der Gegenwart" den Max Schippel erschienen. Dem Berfasser ist die Bersicherung der Arbeiter gegen Krantheit, Invalidität und Alter schippel ganz spumpathisch, aber er ist mit der Orgenischen und deren Wirtung nicht einversicht Arbeiter abne reaelmätige Beschäftigung einerfeite Arbeiter ohne regelmäßige Beichaft einerseits Arbeiter ohne regelmatige Beidaftu-von der Bersicherung ausgeschlossen und damit großen Ganzen diese nur den Arbeitern dunkt fomme, welche der staatlichen Hilfe am wenigh bedürfen, während alle übrigen nach wie vor Armenkasse überwiesen blieben. Was anderseits besser situierten Arbeiter betresse, so bestreitet Bersasser, daß der Lohn um den Betrag der Jwans-kessertern gerkäfte werde der Arkeiter merde taffenfteuern erhöht werde; ber Arbeiter werde tassensteuern erhöht werde; der Arbeiter werde staltungsverhältnisse noch mehr verschlechten, wiese Last zu tragen, die der bisherigen Armenkungebenfalls gleichläme. Für die höher bezahlten verbeiter leisteten die Kassen etwas mehr als die herige Armenpsiege, aber da, wo das Arantennach dem ortsüblichen Tagelohne bemessen werde nur ebensoviel geseistet wie ichon dieher werde nur ebensoviel geseistet wie ichon dieher. Urchen solle Messervorgung verwirft wachen. Auch die Altersversorgung verwirft Berfasser als vollständig unzulänglich. Nur Last

diung könne helfen, aus der eine Steigerung des guns refp. Ausdehnung der Produktion und in Bermehrung der Arbeit folge. Wie die Lohn-bung herbeizuführen sei, darüber schweigt sich unb Berfaffer aus, jedenfalls berifter aber feine Als-Berfaffer aus, jedenfalls berifter aber feine Als-Mung manche Lücken der jozial-politischen Gesetz-ung, die wir auch in andrer Bezichung schon er-ten haben, und ist deshalb lesenswert.

Ins Musterregister ließ die Firma Ferdinand inhardt in Berlin am 22. August drei Muster Garnituren verzierter Initialen zu Schwarzsbundbrud, zwei Muster für Garnituren neuer neibschrift und elf Muster für Einfassungstypen die Firma hud & Ko. in Ossendach am 25. August Varnitur Bierschrift eintragen.

Die Gefchäftsführung ber Tarif=Revisions sumission ist bekanntlich eine so nachlässige ge-fra, daß die §§ 3 und 4 des Anhanges lediglich dem Bapiere stehen blieben. Jeht hat sich weiter isgestellt, daß sogar das Brotofoll der Situng ahr 1878 berichmunden ift. Und da foll eine genisation biefer Rommiffion nicht nötig fein! Bei & A. Brodhaus in Leipzig haben gegen Buchbinder bie Arbeit eingestellt wegen berstrer Bezahlung der lleberstunden. Es wurde kernabezu das ganze Jahr über dis 9 Uhr ge-ber nabezu das ganze Jahr über dis 9 Uhr ge-ber det gewöhnlicher Stundenbezahlung. Nach-ble Buchbinder augenblicklich in eine Ligitation Es murde m Befeitigung biefer Hebelftanbe, die ben einen der Arbeiter unnötigerweise überanstrengen und andern Teil brotlos madjen, eingetreten find, andern Teil brotlos machen, eingetreten find, is dem Borfitzenden der Buchdrucker-Berufsendenichaft bez. des Deutschen Buchdruckervereins behalten, an die Spitze der Lifte derzenigen Arzeber gestellt zu werden, welche der ganz bestigten Forderung Widerstand entgegensetzen.

im 8. September feierte in der Reichsdruderei Berlin der Betriebsinfpettor Baumann fein iges Berufsjubilaum.

ber settern enthalt einen ontignes volletisch namiungsbericht der Plenarversammlung des zen deutsch-nationalen Bereins, die der erstern Bedanken über die deborstehende Eröffnung Rechstages. Beide Artikel versiesen der Be-gnahme und so brachten die zweiten Auflagen teelle dieser Artikel Inserate und Bermischtes. sielle biejer Artitel Inferate und Vernischtes sollsbeile) und doppelten Druck, ohne daß die missen Artitel als ftrasbar besunden werden, ein sabren, daß man in Oesterreich bekanntlich "obswent, das aber eine recht "subsettive" Wirse, wohl auch in den meisten Fällen eine ebenst litzache hat. Die Zensur ift gesallen, es lebe eniur!

Tefchen eriftiert eine Buchs und Steinrei, beren einzelne Abteilungen sich wie folgt mensetzen: Setzerei: 1 Gehilfe 5 Lehrlinge; rei: 1 Gehilfe 2 Lehrlinge und 2 an der gebieden Arheitenbe Mahden Stainbard dereit: 1 Geglife 2 xegringe und 2 an der ihrereitende Mädden; Steindruckrei: Ethlinge; Lithographie: 2 Lehrlinge. Außerdem den noch Mädden als Seherinnen angelernt.

4 Seherinnen bei Prochaska gesiel der Titel ihrer Seherinnen genannt iein, dies murde beiter Seherinnen genannt iein, dies murde Bolizetlich beanftandet, weil fie fein Lehrzeugnis en tonnten.

Das Bentraltomitee bes Schweizerischen Thpoenbundes hat in Sagen der Orthographies te ein Rundschreiben an alle interessierten Kreise en, worin es um Sfiggierung ber in offigiellen mitteln angemendeten Orthographie reip. um mitteln angewendeten Orthographie reip. um istung von bekannten Uebelständen sowie erfolgsantlichen oder nichtamtlichen Kundzebungen beich einer "Burisstätien" der deutschen Sprache n. Das eingegangene Material soll zu einem Men geordnet und eine Petition an die schweische Bundesversammtung um Einderusung einer asermanischen Konserenz behus Erzielung einer asermanischen deutschen Orthographie als Material Ageben werden. — Eine solche Konserenz ist nicht und wird schweizel ein Resultat erzielen, da die ichten Derren nur selten einig werden; da hist ist eine Art Afademie, die von Reichswegen einzusten met die Besugnis einzuräumen ist, die n und ber die Befugnis einzuräumen ift, die reibung ber einzelnen Wörter zu befretieren.

In Darmstadt am 6. September ber Seber Erg Wilhelm Jakobi, 19 Jahre alt — Rippen-Entzilndung.

In Brunn am 8. Geptember ber Bermalter bes Mahrifden Kronlandsvereins Sugo Melichar.

In Riga ber Korreftor Otto Rlautich, 51 Jahre alt.

Briefkaften.

B. S. in B.: Kommt auf den Inhalt an. — C. H. in Mainz: Ausnahmspreis 3,50 Mt. pro 100, für 50 Exemplare 2,50 Mt.

## Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Zentral: Aranten: und Begräbnistaffe (E. S.). Quittung über im 2. Quartal 1885 eingegangene Gelder.

***	Ginnahme				Ausgabe				
Berwaltungs stelle	Eins trittsgelb	Orbenil. Beiträge	Bor- refp. Zufchuß pro 2. Du.	Summa	Aranten- gelb	Begrab- nisgelb	Berwalt. unb Rüdzahl.	Borschuß pro 3. Ou.	Ein- gefandt
AND AND ADMINISTRATION OF THE PROPERTY OF THE	Dit.	908 <b>4</b> .	Dit.	Mt.	mr.	Mt.	Dit.	mr.	MI.
Alltenburg i. S	66,00	2644,20		2718,20	2198,00		64,61		455,59
Berlin	165,00	10784,25		18140,98	16820,80	1100,00	220,18		
Bonn	18,00	1244,70	800,00	2062,70	1226,00	100,00	46,45	690,25	
Bremen	30,00	1746,45	450,00	2246,45	1399,00	100,00	48,78	300,00	398,67
Breslau	90,00	4109,40	875,76	5101,16	4309,50	700,00	91,66		
Chemnity	33,00	1341,90	200,00	1579,90	711,50	-	35,53	200,00	632,87
Danzin	9,00	581,85	141,65	732,50	716,00	mann	16,50		
Dresden	48,00	3717,90	1523,90	5309,80		300,00	75,90	996,90	
Effen a. d. Ruhr	75,00	3789,45	500,00	4378,95	2247,00	100,00	119,59	500,00	1412,36
Flensburg	36,00	1383,75	******	1419,75		roses	36,02		536,33
Frankfurt a. M	87,00	2670,95	1149,31	3907,26	2320,50	150,00	66,14	770,62	600,00
Freiburg i. Br	42,00	1527,30		1569,30			31,38		185,22
Halle a. S	108,00	2657,25	263,25	3028,50	1778,00	300,00	55,30	150,00	745,20
Hamburg	96,00	3907,95	532,25	4536,20	3955,00	500,00	81,20		7
Hannover	99,00	3993,30		4092,30	1801,00	Marketon .	88,96		2202,34
Königsberg i. Br	15,00	1144,35	200,00	1359,35	1132,50		23,78	203,07	
Leipzig	156,00	4386,30		4557,30	4081,00	100,00	101,80		274,50
Mürnberg	90,00	5043,00	1032,89	6175,89		100,00	108,86	1010,73	800,00
Pofen	27,00	725,60		752,60		150,00	15,25	*******	215,85
Schwerin i. M	36,00	1499,85		1535,85	1116,50		35,58	600.04	83,77
Speier	69,00	2851,65	2000,00	4920,65		600,00	77,76	903,64	moo oo
Stettin	78,00	2836,35	*****	2924,35	1946,50	200,00	71,22	400.00	706,63
Stuttgart	45,00	4346,55	- materia	4411,55	2491,50	800,00	96,26	400,00	623,79

Wifanz. Ausgabe. Ginnahme. 35553 16 Granten- u. Begrabnisgeld, Berwaltung ac. 74723 16 An Salbo-Bortrag vom 1, Du. 1885 . 73071 85 Saldo-Bortrag pro 2. Du. 1885 . . . Gintrittsgeld, ordentl. Beitragen ac. ©a. 108625 01 a. 108625 01

Anmerkungen. In der Gesantsumme folgender Berwaltungsstellen sind Ordnungsstrasen inbegriffen: Altenburg i. S. 8 Mt., Berlin 60 Mt., Bremen 20 Mt., Chemnit 5 Mt., Dresden 20 Mt., Effen a. d. Ruhr 10 Mt., Leipzig 15 Mt., Nürnberg und Stettin je 10 Mt. und Stuttgart 20 Mt. Außerdem zurückgezahltes Krantengeld: Berlin 828 Mt., Bresslau 26 Mt. und Esjen a. d. Ruhr 4,50 Mt. Erste Abrechnung (Berwaltungsstelle Hamburg) eingegangen am 23. Juli, lette (Berwaltungsstelle Flensburg) am 11. September. — Gesamtzahl der steuernden Mitglieder im 2. Quartal 1885: 12701.

#### Quittung über eingegangene Beiträge.

Dittring noer eingegangene Seitenge-Ditprensen. 2. Du. 1885. Einnahmen: Allge-meine Kasse: Orbentliche Beiträge 944,40 Mt. Ju-validenkasse: Orbentliche Beiträge 483,20 Mark. Summa 1427,60 Mark. — Ausgaben: Allgemeine Kasse: Reisegeld 181,55 Mt., Arbeitslosen ultrer-stützung 198,20 Mt., Bervaaltung 18,88 Mt., Ju-validenkasse: Juvaliden-Unterstützung 455 Mt., Ber-waltung 9,66 Mt. Neberschuß eingesandt 564,31 Mt.

Gauberein Dresben. Der im letten Rechen-ichafisbericht angegebene Betrag bes Bermögens ber Gaufasse ift richtig, die borgesundenen Fehl-beträge betreffen nur die Dresdner Ortskasse.

Flensburg. Lofalzuschlag 81/3 Proz.; Minimum gewissen Geldes 21 Mt. Mitglieder des 11. B. haben bei Ronditionsannahme unter obigen Gagen ben Ausschluß zu gewärtigen; Mitglieder auswärtiger Bereine, welche unter genannten Sätzen in Arbeit treten, werden als Mitglieder des II. B. D. B. nicht anerkannt bezw. wird deren Sintritt in denjelben nicht genehmigt. Der Lokalzuschlag von 81/g. Proz. (321/<sub>2</sub> Pf, pro tausend Duchstaden) entspricht an-nähernd dem Kopenhagener Taris in bezug auf die Höche des Tausendpreises (29 Ore = 328/<sub>8</sub> Pf.).

Koburg, Dem Setzer Eberhardt Ries aus Wefter-ftede (Rordweft 131) find 2 Mt. und dem Maschinenmeifter Karl Deparade aus Leipzig (Saalgau 179) 3,70 Mt. abzuziehen und an ben Koburger Bermalter einzujenden.

Bur Aufnahme hat fich gemelbet (Ginwendungen

sitt Anjugutt gut fill gemede Catum ber Nummer an die beigefügte Averse zu senden): In Rudolstadt der Maschinenmeister Hugo Seebach, geb. in Königsee 1867, ausgesernt in Rudolstadt 1885; war noch nicht Mitglied. — Aug. Meher, Schwarzburger Strafe 570.

Franksurt = Hessen. 2. Du. 1885. Es steuerten 500 Mitglieder in 21 Orten. Neu eingetreten sind 37, wieder eingetreten 6, zugereist 40, abgereist 37, ausgeschlossen 3 Mitglieder (die Seher Max Goldsschwidt aus Mainz, Otto Hielscher aus Löwenberg und Friedrich Uhlmann aus Friedrichsruhe), inda-

lib 1, geftorben 1 Mitglied. Mitglieberftand Ende bes Quartals 490. — Konditionslos waren 20 Mitsglieder 260 Tage, frant 38 Mitglieder 1251 Tage.
Schlesien. (Berichtigung.) In der Bewegungsstatistif in Nr. 105 des Corr. joll es Zeile 6 statt

Mittner Wittwer beifen.

#### Rentral-Aranten- und Begräbnistaffe. (E. H.)

Berlin. Die nächste Sigung ber Ortsbermaltung findet Freitag den 18. September abends 91/2 Uhr im Restaurant Paege, Kraufenstraße 16, ftatt.

#### Reife- und Arbeitelofen-Unterftügung.

Hand und Berickt vom Monat Juli.

a) Auf der Reise: Nebernommen vom Monat Juni 424 Mitglieder, aus Kondition kamen 291, aus dem Auskand 28, aus konditionslosem Ausenthalte 3, krank waren 5, dusammen 751 Mitglieder (684 S., 56 Dr. n. 11 G.), worunter -35 aus gegeisseitigen Bereinen; hiervon traten wieder in Kondition 154, ins Auskand gingen 42, konditionslos hielten sind am Schusse des Monats auf 19, krank wurden 4, un einem andern Beruse ging über 1. der Rachweis nm um Snune des Monats auf 19, krank wurden 4, zu einem andern Berufe ging über 1, der Nachweis hörte auf bei 25, auf der Neise verblieben 506, zusfammen 751 Mitglieder. — An Taggeldern wurden verausgabt: 11670,75 Mk. a 95 Pf., 1950,20 Mk. a 70 Pf., Remuneration 2c. 257,45 Mk., in Summa 13878,40 Mk.

b) Am Ort: Uebernommen vom Monat Juni
110 Mitglieder, neu hinzugefommen 112, zusammen
222 Mitglieder (208 S., 14 Dr.); hiervon traten
wieder in Kondition 81, auf die Reise gingen 11,
trant wurden 2, zum Militär ging 1, Unterfützung
entzogen 1, arbeitsloß verblieden 126, zusammen
222 Mitglieder. — An Taggeldern wurden verabfolgt: 3891 Mt. für ebensobiete Tage.

— Da die Rahlitelle Aauferthischein isten

am 1. Januar d. 3. aufgehoben und bafür vom baprifchen Unterftützungebereine wieder eine folche durchten unterfindent wurde, so haben diejenigen Reisenben, welche die Tour Koburg-Frankfurt a. M. und umgekehrt machen, in Würzburg Reisegeld zu erheben, im andern Falle wird nur von letzterm Ort ab in Frankfurt refp. Roburg die Unterftühung ausbezahlt.

Gine gut erhaltene

#### Augsburger Maschine

55: 85 cm Satgröße, mit Eisenbahnbewegung, Cylinderfärbung, Selbstausleger und Bogenschneider wird billig abgegeben. Offerten unter F. H. 474 besorgt die Exped. d. Bl.

Ich beabsichtige aus Gesundheitsrücksichten einen Teil meines Berlags, Fachzeitschriften u. Kalender, zu berkaufen und bietet sich hier für einen jungen Buchdrucker, der sich eine selbständige Eristenz bezründen will, dazu eine jehr günstige Gelegenheit. Da eine der Zeitschriften Bereinsorgan bedeutender industrieller und kommerzieller Kreise ist, so wirde der Käuser auch anderweitige Druckarbeiten erhalten. Offerten beford. Saasenstein & Bogler, Berlin SW., unter A. P. 130. (H. 14905) [530

#### Gin Kompagnon

möglichft Mafchinenmeifter, mit berfügbarem Rapitale, wird in eine guteingerichtete Buchdruckerel mit guter Kundschaft in einer der größeren Städte Sachsens gesucht. Off. u. M. D. 532 an die Exp. d. Bl. erb.

#### Schriftseker

im Accidengfat bewandert u. folide, dem an dauernder Stellung gelegen, findet am 28. d. M. Kondition. Beugniffe in Abschrift mit Gehaltsforderungen an E. Hoffmann & Ko., Stärtefabrit b. Salzuflen. [528

Bwei junge tuchtige Seher (militarfrei) fuchen Ende September oder auch fpater Stelle. Berte Off. unter W. R. 493 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Accidenz-, Werk- und Zei-tungssetzer mit guten Zeugnissen sucht Kondition. Werte Offerten sub P. N. 40 postlagernd Neisse erbeten.

Gin tüchtiger Setzer, auch mit ber Mafchine vertr., fucht, am liebsten in einer Großstadt, Stellung. Offerten unter P. 531 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger tüchtiger **Schriftscher** fucht fofort Stellung. Werte Offerten unter M. 400 positagernd Sobernheim erbeten. [533

Ein Schriftseter

25 Jahre alt, welcher im wissenichaftlichen Bertfatzerfahren und Renntnisse in der modernen Ornamentif besitt, wünscht seine jedige Stelle mit einer sichern zu wechseln. Offerten unter "Schristsetzer" postl. Burg b. Magdeburg erbeten. [535

#### Gin Maschinenmeister

(Schweizerbegen), 28 J. alt, ledig, folid und gewissen-haft, sucht fosort Kondition. Werte Offerten sub Nr. 534 an die Exped. d. Bl. erbeten.

# J. D. Trennert & Sohn

444444444444444444444444

Schriftgiesserei

ALTONA-HAMBURG

liefern komplette Buchdruckerei-Einrichtungen und halten stets grosses Lager von den neuesten Brot-, Titel- und Zierschriften etc. Haussystem Didot (Berthold).

<del></del>

## Ch. Lorilleux &

16, rue Suger, Paris, rue Suger 16 gegründet 1818

auf sechs Weltausstellungen mit Medaillen ausgezeichnet empfehlen ihre

schwarzen und bunten

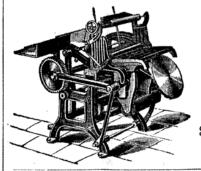
## Buch- und Steindruckfarben

anerkannt bester Qualität.

Farbenproben und Preiskurante stehen auf Verlangen gern zu Diensten.

## Anzeigen.

Garantie für Güte und Dauerhaftigkeit.



## Neueste Tiegeldruckmaschinen.

1000-1200 Abdrücke pro Stunde.

Nr.	Ι.	Satzgrösse	23:33	cm	775	Mk.	
,,	п.	"	26:38	"	900	,,	
,,	III.	,,	30:42	12	1100	"	
,,	IV.	**	34:48	22	1400	,,	

#### J. M. Huck & Ko.

Schriftgiesserei, Fabrik u. Lager von Buchdruckerei-Utensilien-Maschinen-Handlung

Offenbach a. Main.

# Zierow & Meusch Messinglinien-Fabrik Galvanoplastik, Stereotypie LEIPZIG.

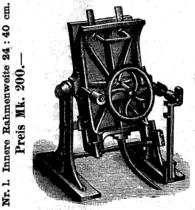




Berlin W., Manerstrasse 33.

Vereinfachter transportabler

## Stereotypier-Apparat



Zu jedem Apparate werden geliefert: Trockenpresse und Giess-Instrument, Rahmen, eiserner Giesswinkel, Bestosslade, Grad- und Facettenhobel, Pfanne u. Löffel, Einklopfbürste und Kleisterpinsel.

Nr. la. Innere Rahmenweite 22,5:34,5 cm Preis Mk. 115.

Franz Franke.

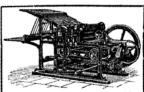
## Buchdruckerei-Ginrichtungen

jeber Art und Große bon 2000 Mt. ab bis zu ben größten, bollftandigften und eleganteften find ftets borratig und gelangen ichnellftens zum Berfand burch bie Schriftgieferei

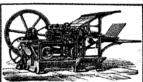
3. Ch. D. Ries in Frantfurt a. D.

# Neueste Cylinder-Tretmaschinen

von BOHN & HERBER in Würzburg.



1. 30:44 Mk. 160 2. 34:48 " 1800 3. 38:52 " 4, 42:56 " 2200 5. 46:61 "



Zum doppelt Tretes und doppelt Anlegel eingerichtet.

Nr. Druckfl. 6. 50:68 Mk. 280 7. 55:76 ,, 3100

Man verlange den auf einer solchen Maschine is vier Farben hergestellten Prospekt. \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

# Frey & Sening

Buch-u. Steindruckfarben-Fabrik.

#### **Bunte Farben**

in allen Nüancen für Buch- und Steindruck trocken, in Firnis, und in Teig. Druckproben und Preislisten gratis und franko.

Für Bibliothefen u. Bucherfreunde! Wegen weiter Umzuges ftelle jum Bertauf:

A. Baldow, Die Buddruderfunft, Bb. II. Bond Drud, nebst Masch. Atlas, fast neu, 24 Mt., sont 32,50 Mt.

Sa., 90 Mt. Gefer. = 28 Bbc. 7 geb., ganz neu, 56 jonft 79 Mt. Frantozusen bung. Barzahlung 10 Broz. [59] Offerten erb. K. Gonschorowsti, Elbing, Neuftadt, Schmiedestraße 17.

## Todes-Anzeige.

Nach kurzem Leiden verstarb am 12. September c. morgens plötzlich unser Kollege

## Robert Reinhart

lim 51. Lebensjahre, betrauert von den Berlin.

Rahmenweite

Mitgliedern der Hofbuchdruckerel E. S. Mittler & Sohn.

Durch die Expedition des Correspondenten in Leipzi Reubnit find alle Sachidriften ju beziehen. Gegen Ginfentur bes nebenftebenben Betrags franto:

bes nebenstebenben Betrags franto: Angemeiner Deutscher Buchbruder-Tarts. 2 Bogen Taschenforms Geheftet. 15 Pl. Die Aunft des Bortrags. Preis 60 Pf. Gutenberg. Ein Festipel in zwei Abeilungen von G. Göttner Freis 30 Pl. Beiseisbere burch Deutschland für Buchbruder, verwandte Berufs genosen und Arbeiter anderer Branchen. Nebft Cisendahntars Preis 1,50 Mt. Auch bei allen Reisetasseberwaltern zu haben Für zehen Reisenben unentbesticht Titel-Regeln, Aufgestellt von der Topographischen Gesulschaft Betygig. 10 Pl.